

Eltern erleichtert über neues Angebot

Nachmittagsbetreuung »dreizeit« geht an den Zinzendorfsschulen mit zunächst fünf Schülern an den Start

Königsfeld. Mit fünf Schülern ist das neue Betreuungsangebot »dreizeit« der Zinzendorfsschulen in Königsfeld jetzt angelaufen.

An drei Nachmittagen in der Woche werden die teilnehmenden Schüler der Unterstufe des Königsfelder Modells, also von Real- und Werk-Realsschule, von zwei Mitarbeitern der Zinzendorfsschulen betreut. Die Sozialpädagogin Dagmar Müller und ihr Mann Wolfgang, der aus dem kaufmännischen und pflegerischen Bereich kommt, teilen sich die Stelle. Beide sind dem Schulwerk seit langem verbunden. Schon ihre eigenen Kinder gingen in Königsfeld zur Schule.

»Es interessiert mich, was junge Leute bewegt«

Dagmar Müller war zuvor als Heimleiterin tätig und ist froh, sich jetzt nicht mehr so viel mit Organisation und Verwaltung beschäftigen zu müssen, sondern direkt mit Menschen arbeiten zu können. »Es interessiert mich sehr, was die Jugendlichen bewegt«, freut sie sich.

Die Nachmittags-Betreuung soll keine Fortführung der Schule sein, es geht auch nicht um Leistung. Sie beginnt um 13 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen. Danach können sich die Kinder beim Spielen oder Lesen erholen, bevor sie sich anschließend mindestens eine Stunde lang unter Aufsicht ihres Hausaufgaben widmen. Um 15.30 Uhr können die Schüler dann nach Hause fahren.

Für die Gruppe wurde ein eigener Raum im Gebäude



Mit Lukas, Philipp, Lucia und Amunet (vorne von links) geht das neue Betreuungsangebot der Zinzendorfsschulen in Königsfeld an den Start, ein weiterer Schüler der Gruppe fehlt am ersten Tag. Die Betreuer Dagmar Müller (hinten links) und Wolfgang Müller (vorne in der Mitte) stellen sich den Schülern und Eltern vor. Stefan Giesel (vierter von links) und Rainer Wittmann (fünfter von links) von der Schulleitung laden bei der Gelegenheit zu Kaffee und Kuchen ein.
Foto: Zinzendorfschüler

der ehemaligen Grund- und Hauptschule schön hergerichtet, in dem jeder Schüler einen eigenen Schreibtisch mit Schrank hat, im Regal gibt es Spiele und Bücher. Ein Kicker und ein Tipp-Kick sind schon bestellt und kommen bald noch dazu.

»Die dreizeit-Gruppe macht bestimmt viel Spaß«, sagt Lukas Schäfer. Der Siebtklässler kümmert sich freiwillig als

Ältester darum, dass Essen zu holen, das alle gemeinsam im Speisezimmer der Lehrküche zu sich nehmen. So lernen die Kinder ganz nebenbei, Verantwortung zu übernehmen.

Nicht nur Lukas freut sich darüber, dass seine Hausaufgaben erledigt sein werden, wenn er nach Hause kommt. Dieser Aspekt wird auch an der Kuchentafel immer wieder erwähnt, zu welcher der

Schulleiter der Zinzendorfsschulen, Rainer Wittmann, und der Abteilungsleiter von Real- und Werk-Realsschule, Stefan Giesel, am ersten Tag des neuen Angebots die Eltern, Kinder und Betreuer zum gegenseitigen Kennenlernen eingeladen hatten. »Wenn die Hausaufgaben erledigt sind, ist das für ein entspanntes Familienleben sehr hilfreich«, meinte eine Mutter.

Bernadette Hagras ist froh, dass sie ihre Tochter gut versorgt weiß, während sie arbeitet. Ihr gefällt die kleine, gemischte Gruppe von Schülern aus den Klassen fünf bis sieben. »Das fördert den Austausch untereinander«, ist sie sich sicher. Die stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende Cornelia Schäfer äußerte sich zufrieden: »Es erleichtert mein Tun zu Hause sehr.«